

St. 128 des VII. G. M. ... Der Magistrat.

im Stock, ... se 9.

neiderin, ... 1-1

ka. ... gasse 8.

DT ... wie neu.

PURGO advertisement with vertical text and logo.

Pränumerationspreis: Ganzjährig ... Einzelne Nummern 10 S.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate werden in der Administration dieses Blattes ... Inventionspreis: Der Raum einer einseitigen ...

Pränumerations-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mülhbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schwabengasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 229.

Hermannstadt, Sonntag den 4. October 1903.

119. Jahrgang.

Der Czar in Wien.

Der Besuch des Czaren in Wien, wo die weitere Politik Rußlands und Oesterreich-Ungarns gegenüber den Wirren auf der Balkanhalbinsel entschieden werden wird, hat bereits seine Schatten vorausgeworfen.

Offenbar soll dieses Abkommen den Zweck verfolgen, die Wiener Beschlüsse als überflüssig erscheinen zu lassen, sie werden aber, so wird besonders betont, die Action der beiden Mächte in keiner Weise aufhalten.

Der das vielbesprochene russische Communiqué richtig zu lesen verstand, konnte daraus ersehen, daß Rußland die Bildung eines Großbulgariens nicht wünscht, und diese Politik findet die volle Zustimmung des Wiener Cabinets.

Die Worte hat den Wink sofort verstanden und Serbien ohne Verzug die Anerkennung der serbischen Nationalität in Macedonien zugesprochen.

haben, kurzweg als Griechen bezeichnet und in allen amtlichen Schriftstücken als solche behandelt. Ebenso hat die Pforte in die den Bulgaren zugewandene Repatriierungs-Commission außer einem Türken und einem Bulgaren auch einen Serben, einen Griechen und einen Rumänen (als Vertreter der sogenannten Kugowalachen) delegiert.

Journal-Stimmen.

Das „Fremdenblatt“ bespricht die Ankunft des Kaisers Nicolaus und weist darauf hin, daß die öffentliche Meinung in Oesterreich-Ungarn das Einvernehmen mit Rußland seit seinem Entstehen hoch eingeschätzt hat.

Wir wollen hoffen, daß sich dank dieser Uebereinstimmung auch die gegenwärtige schwere Situation überwinden und eine allmähliche Besserung der Zustände in den türkischen Provinzen herbeiführen lassen wird.

Die „Petersburgskaja Gazeta“ schreibt unter Betonung der hohen Bedeutung der Entreeue zwischen dem Kaiser und König Franz Joseph und Kaiser Nicolaus: Aus den Communiqués der russischen Regierung und aus den Mittheilungen der österreichisch-ungarischen Regierung ist bekannt, daß beide unverbrüchlich daran festhalten, die macedonische Frage könne nur durch Verwirklichung der Reformprojecte gelöst werden, dessen Grundlage die Wahrung des status quo ist.

Die Ausführungen des „Journal de St. Pétersbourg“ wiederholend, bemerkt die „Nowosti“, das österreichisch-ungarisch-russische Abkommen aus dem Jahre 1897 habe bereits seinen Nutzen und seine Festigkeit bewiesen.

Die „Brzewija Wjedomosti“ schreibt: Die Begegnung der Monarchen Rußlands und Oesterreich-Ungarns findet unter Umständen statt, die in den neuesten Annalen des internationalen Lebens ihresgleichen nicht haben.

Die Schönbrunner Trinkprüche werden von allen Berliner Blättern mit Befriedigung verzeichnet.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Das Werk der Abkühlung der bulgarischen Hitze ist in den Schönbrunner Trinkprüchen des Kaisers Nicolaus und des Czars fortgesetzt worden.

Die „Nationalzeitung“ führt aus: Die Trinkprüche sind Zeugnisse der vollen Uebereinstimmung der beiden Monarchen. An diesem Einverständnis wird sicherlich auch gegenüber den angeblichen Versuchen, eine directe „Verständigung“ zwischen Bulgarien und der Türkei herbeizuführen, festgehalten werden.

Feuilleton.

Unverstanden.

Roman von Marie Weber. (4. Fortsetzung.)

Lucie mochte wohl des Wartens überdrüssig geworden sein; sie ging in das Haus zurück und machte sich mit dem Ordnen des Theatrischen zu schaffen.

Von Kindheit an schon hatte Lucie eine entschiedene Neigung für alles Feine, Bornehme besessen. In guten Verhältnissen aufgewachsen, hatte sie niemals die Noth kennen gelernt, und als nach dem jäh aufeinander folgenden Tode der Eltern die beiden Geschwister auf ein wohl anständiges, aber knappes Auskommen angewiesen wurden, da hatte sie es vorzüglich verstanden, über das Wenige, was sie besaßen, einen Schimmer von Bornehmtheit zu breiten.

Lucie's Kleidung blieb immer schmucklos, ohne jene Zuthaten von Bändern und Spitzen, ohne die so viele Frauen nicht leben zu können vermeinen; aber die Stoffe, die sie trug, waren gutes, feines Gewebe und kein Mensch sah es ihren Kleidern an, daß sie dieselben jahrelang in Benutzung hatte.

Mit ihrem ausgesprochenen Talent, selbst den unbedeutendsten Dingen einen gewissen Reiz zu verleihen, war sie oft der Gegenstand

stiller und lauter Huldigungen gewesen, aber Lucie wies alle Anträge auf das entschiedenste zurück. Sie wollte lieber allein, als unverstanden durch's Leben gehen, und bisher hatte sie noch kein Wesen gefunden, bei dem sie volles Verstehen ihrer Eigenart fand.

Sie war ihrem Bruder ebenso willig vor zwei Jahren auf's Land gefolgt, als sie jetzt bereit war, mit ihm in die Stadt zu ziehen. Besondere Wünsche hatte sie nie gehegt, wenigstens nie geäußert, sondern sich stets mit Allem zufrieden gezeigt.

Lucie hatte ihre Vorbereitungen beendet; sie ließ noch einen prüfenden Blick über den Tisch gleiten und schickte sich eben an, in's Nebenzimmer zu gehen, als die Thür des Speisenzimmers hastig aufgerissen wurde und Esfriede von Dahlen auf der Schwelle erschien.

Aber wie sah das ewig lachende, heitere Mädchen aus! Die Augen gerötet vom Weinen, um den Mund einen tiefen Zug des Schmerzes, den großen Gartenhut vom hastigen Lauf tief im Nacken sitzend, so präsentirte sich die Enkelin der Frau, die so viel auf Anstand hielt, daß sie vor den Augen Anderer selbst bei den schmerzlichsten Vorkommnissen noch nie eine Thräne geweint hatte.

„Fräulein von Dahlen!“ rief Lucie überrascht, ihr einige Schritte entgegen gehend.

Esfriede trat vollends in's Zimmer und schloß die Thür hinter sich. Der stillen, ersten Schwester ihres „guten Freundes“ gegenüber fühlte sie sich immer etwas bekommen.

„Ich möchte den Doctor sprechen,“ brachte sie endlich hervor, ihre Verlegenheit gewaltsam nieder kämpfend.

„Mein Bruder ist nicht zu Hause, wird aber bald kommen. Wollen Sie indeß nicht Platz nehmen?“ entgegnete Lucie.

„Danke, danke, dazu habe ich keine Zeit,“ stammelte das junge Mädchen, „ich — ach, liebste Fräulein, ist es denn wahr, daß der Doctor von hier fortgehen will?“ schluchzte sie plötzlich heftig auf. „Großmama sagt es, aber ich kann es nicht glauben. Nein, nein, es kann nicht möglich sein!“

Der wilde Schmerz des Mädchens machte Lucie für einen Augenblick betroffen. Sie nahm die Weinende faßt bei der Hand und führte sie nach einem kleinen Divan.

„Beruhigen Sie sich,“ flüsterte sie leise. Esfriede hauchte kramphast nach den feinen, schlanken Fingern, die sich aus ihrer Hand lösen wollten.

„Sie sagen nicht „nein“, es ist also wahr?“ rief sie aus. „Warum ist mir dies Alles verheimlicht worden? Ich hätte den Doctor so lange gebeten, bis er es aufgegeben hätte, fortzugehen, und geblieben wäre. Jetzt läßt sich nichts mehr an der Sache ändern, jagt Mama. Es ist abgemacht, daß man mir nichts davon sagt!“

Und abermals entstürzte ein Thränenstrom ihren Augen. Lucie sah das junge Mädchen rathlos an. Was sollte sie davon denken? War dies der Eigensinn des verwöhnten Kindes, dem man sein Spielzeug wegnehmen will, oder barg sich Tiefere hinter diesem kindischen Gebahren?

Die junge Dame schüttelte zweifelnd den Kopf; sie konnte aus Esfriede's Benehmen nicht klug werden.

Das arme Kind fuhr indeß fort, zu weinen und um die harmlosen Freuden zu klagen, die sie in des Doctors Gesellschaft genossen hatte. „Auch, die hübschen Aderpartien! Jetzt wird mich Niemand mehr auf dem Wasser fahren, mir Haselnüsse pflücken helfen und mit mir im Winter über das Eis des Teiches gleiten. Alles Das ist nun dahin, denn Eichenheim liegt ja so schrecklich weit, und wenn der Doctor einmal fort ist, kommt er gewiß niemals wieder!“

Lucie konnte nicht widerprechen; welche Qual für sie selbst in diesem Gedanken lag, verrieth sie durch nichts. Tröstend versuchte sie auf das weinende Mädchen einzusprechen, aber Esfriede hörte kaum auf Das, was sie sagte. Mit dem ganzen leidenschaftlichen Ungestüm ihres lebhaften Naturells gab sie sich ihrem Schmerze hin und Lucie war wirklich froh, als sie die Stimme ihres Bruders vernahm, der, eben eintretend, braußen der alten Magd einige Befehle erteilte.

Die „Times“ besprechen die zwischen den Herrschern Oesterreich-Ungarns und Russlands gewechselten Toaste und sagen, daß wenn die beiden Souveräne nicht bereit sind, die Genehmigung Europas für eine viel kräftigere Politik als ihre bisherige zu suchen, es umsonst sei, daß sie von Humanität ihrer Ziele oder Verhütung der Balkan-Halbinsel sprechen. Die Grundursache der Unordnung in Macedonien sei die unverbesserliche Miswirtschaft und das System der Unterdrückung seitens der Türken. Solange diese Ursachen nicht aus dem Wege geräumt seien, könnten Kaiser und König Franz Josef und Kaiser Nicolaus nicht hoffen, einen wirklichen Fortschritt im großen Werke der Verhütung zu machen, welches sie vor den Augen Europas unternommen haben. Die Zeit sei gekommen, wo Lansdowne Oesterreich-Ungarn und Rußland mit Grund an jenen Vorbehalt erinnern dürfe, unter welchem unsere Genehmigung des Reformprojectes erteilt wurde und wo es passend er schien, irgendwelche Alternative zu stellen oder ergänzende Vorschläge zu machen oder zu unterstützen. Man habe aber nur zu viel Grund zu fürchten, daß in dem Falle, als wir im Augenblicke großmütiger Enttäuschung aus eigener Initiative auf Reformen in Konstantinopel beständen, wir vor die von Mallet angeführte Alternative gestellt werden würden.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 3. October.

Endlich will die liberale Partei sich zu einem entscheidenden Schritt entschließen. Vom 1. d. wird nämlich aus Budapest berichtet: Die Opposition scheint Blut geleckt zu haben. Ihre Erfolge in den zwei letzten Sitzungen haben sie vielleicht in den Glauben versetzt, sie werde aus den Reihen der liberalen Partei für ihre Absichten abermals Anhänger gewinnen und damit die Siegestrophäen der Minorität vermehren helfen. Dieser Hoffnung wurde aber heute ein Riegel vorgeschoben. In der liberalen Partei wurde am Abend die Idee angeregt, man dürfe die Räume der Opposition nicht allzu hoch in den Himmel wachsen lassen und müsse dem Spas mit der fortwährenden Einberufung des Abgeordnetenhauses bis zur Ernennung des neuen Ministeriums ein Ende machen. Als heute eine größere Gruppe von Abgeordneten im liberalen Club versammelt war, proponirte der Abgeordnete Armin Neumann, die liberale Partei sollte am Samstag in geschlossenen Reihen im Abgeordnetenhause erscheinen und dort jede meritorische Debatte über die von der Opposition auf's Tapet gebrachten Themen verhindern und auf die Respectierung des Beschlusses des Hauses bestehen, wonach es bis zur Vorstellung des neuen Cabinetes des Abgeordnetenhauses keine Beratungen hält. Die Idee fand bei allen Anwesenden — ohne Ausnahme der verschiedenen Parteischattirungen — den lebhaftesten Anklang, und Emerich Hodosy gab der Anregung des Abgeordneten Neumann sofort die entsprechende Form, indem er meinte, die liberale Partei möge morgen Abends eine Konferenz abhalten, in welcher sie ihre Haltung für der Sitzung von Samstag genau feststellen werde. Herr Hodosy argumentirte folgendermaßen: Das Abgeordnetenhause beschloß, bis zur Vorstellung des neuen Cabinetes keine Sitzung zu halten. Dieser Beschluß entspricht den parlamentarischen Gepflogenheiten aller constitutionell regierten Länder. Zur Zeit gebe es kein verantwortliches Ministerium, welches eventuelle Beschlüsse des Hauses durchzuführen könnte. Die Opposition hat früher stets den Miß respectirt, daß in Abwesenheit einer verantwortlichen Regierung keine Beratungen abgehalten werden, jetzt ist es, die diese Tradition umstürzen will. Die Opposition macht den Beschluß des Hauses illusorisch, indem sie unter Vorwänden immer wieder das Haus zu außergewöhnlichen Sitzungen einberufen läßt, in denen — da ja eine Tagesordnung für diese Sitzungen nicht besteht — meritorische Beschlüsse ohnehin nicht gefaßt werden dürften. Allerdings kann aber die Opposition durch eine eventuelle Abstimmung die Abhaltung einer regelmäßigen Sitzung durchsetzen, in der es dann schon eine festgesetzte Tagesordnung geben würde — also auch Beschlüsse gefaßt werden können. Die Samstag-Sitzung hat die Opposition mit dem Hinweis auf die „Zurückbehaltung der dreijährigen Soldaten und andere Angelegenheiten“ verlangt. Was die „anderen Angelegenheiten“ sein werden, weiß man noch nicht, die Angelegenheit der dreijährigen Soldaten aber kennt man. Die Opposition bezeichnet diese Maßnahme als eine ungesetzliche; das ist sie aber nicht. Im Wehrgezet ist die Bestimmung klipp und klar enthalten, daß der Armee-Verwaltung das Recht zusteht, die ausgedienten Soldaten bis zum Jahreschluß im Armeekorps zurückzuhalten zu können. Die Verfügung des Kriegsministers, so drücker sie auch ist, ist also keine ungesetzliche, und deshalb ist eine Erörterung dieses Erlasses in Abwesenheit eines verantwortlichen Ministeriums nicht zulässig. Die liberale Partei möge daher in ihrer morgigen Abends abzuhaltenden Konferenz beschließen, daß sie eine Debatte über die von der Opposition aufgeworfene Frage nicht zuläßt. Ein Redner der Majorität soll den Standpunkt der Partei in der Sitzung darlegen und den Antrag stellen, daß das Haus sich jeder weiteren Discussion über diese Affaire

Im selben Moment verfielen Efriede's Thränen, und ein heller Freudenstimm überflog ihr verweintes Gesicht. „Der Doctor!“ flüsterte sie und fuhr mit der Hand glättend über das Haar. Waldeck machte große Augen, als er bei seinem Eintritt seine „kleine Freundin“ anwesend fand. „Ah, Fräulein von Dahlen!“ rief er lebhaft. „Welch ein Glanz in meiner Hütte!“ „Doctor, Sie sind ein abscheulicher Mensch!“ rief ihm das junge Mädchen mit blühenden Augen entgegen. „Warum haben Sie mir nichts davon gesagt, daß Sie von hier fort wollen?“ Ein leichter Schatten überflog seine Züge. Warum? Ja, das wußte er selbst nicht. „Sie sind Kreisarzt in Eichenheim geworden,“ fuhr Efriede mit fliegendem Athem fort. „Großmama hat es heute dem Onkel erzählt; in vierzehn Tagen schon müssen Sie an Ort und Stelle sein!“ „Schon!“ wiederholte er, bloß um etwas zu sagen, und dieser Ausruf fand ein leichtes Echo bei seiner Schwester, die sich geräuschlosen Schrittes der Thür genähert hatte. „Ja, haben Sie denn das nicht gewußt?“ fragte Efriede mit der ganzen Wichtigkeit eines naiven Kindes. „Denken Sie nur, Doctor, in vierzehn Tagen! Was soll ich den ganzen langen Winter hindurch nur ohne Sie anfangen?“ Er lächelte. „Diese Zeiten hätten ohnehin bald ein Ende nehmen müssen. Sie sind inzwischen eine erwachsene Dame geworden! Sie wissen, daß die Großmama erst neulich davon sprach, im Winter mit Ihnen für einige Wochen nach Berlin gehen zu wollen. Dort wird es Ihnen ohne Zweifel weit besser gefallen, als irgendwo sonst.“ suchte Waldeck das aufgeregte Mädchen zu beschwichtigen. „Walle, Concerte, Theater und andere großstädtliche Vergnügungen harren dort Ihrer. Sie werden uns Alle hier zu bald vermissen haben.“ Efriede schüttelte den Kopf. „Nein,“ sagte sie entschieden, „ich hasse jeden Zwang, und die Großmama wird es nie dahin bringen, aus mir eine Modepuppe zu machen. Sie meint immer, Alles müsse sich ihren Wünschen fügen, aber bei mir soll sie sich verrechnen haben!“ „Über, Fräulein von Dahlen!“ rief Waldeck, halb belustigt, halb betroffen über diesen energischen Ausruf. (Fortsetzung folgt.)

bis zur Ernennung des verantwortlichen Ministeriums enthält. Der Redner der Partei braucht sich hierbei gar nicht in das Meritum der Sache einzulassen, kann aber durchblicken lassen, daß an der Zurückbehaltung der ausgedienten Soldaten einzig und allein die Opposition Schuld trägt, denn sie ist es, die durch ihre Haltung die Rekrutierung bisher unmöglich machte und so die Heeres-Verwaltung zwang, von der Proposition des Geheiß Gebrauch zu machen, mit welcher die dreijährigen Soldaten zurückgehalten werden können.

Die Argumentation fand allseitige Zustimmung. Der österreichisch-ungarische Votivater Freiherr v. Pasetti, der in einigen Tagen von seinem Urlaub nach Rom zurückkehrt, wurde beauftragt, der italienischen Regierung entsprechende Vorschläge wegen Abschluß eines Handelsvertrags-Protectoriums zu machen.

Die Nachricht, daß die Schritte Englands von denen der übrigen Mächte bemerkenswerth abweichen, sind anzutreffend. Das, was England aus Rücksicht auf seine öffentliche Meinung hinzufügen mußte, hat im Wesentlichen die Uebereinstimmung mit den Großmächten nicht gestört und deren Erklärungen an die Forie nicht entwerthet.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. October.

(Ernennung.) Der k. ung. Finanzminister hat den Bergwerks-Oberecommisär Bela Nyiró zum Obercommisär beim Abrubbanjaer Bergwerks-Commisariat ernannt.

(Bestätigung.) Der k. ung. Handelsminister hat das Statut der Stadt Brudbanya über das Verbot des Hausierhandels genehmigt.

(Das Amtsgeheimniß der Telephon-Beamten.) Der Handelsminister Ludwig Lang hat in Uebereinstimmung mit dem Justizminister eine Verordnung herausgegeben, die über das Amtsgeheimniß der Telephon-Beamten Regeln enthält. Nach diesen dürfen die Telephon-Beamten über die von ihnen während ihrer Amtsausübung zufällig gehörten Gespräche als Zeugen sowohl in bürgerlichen als auch in Strafprocessen nur dann vernommen werden, wenn sie von der Haltung des Amts- oder Dienstgeheimnisses von Fall zu Fall entbunden worden sind. Ueber diese Entgebung hat der Handelsminister zu entscheiden.

(Aviso!) Das Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyszeben (Hermannstadt) kauft im Monate October 1. k. von Grundbesitzern und deren Vereinigungen 586 Metererter Roggen und 1355 Metererter Hafer magazinsmäßiger Qualität. Alles Nähere kann aus der in der Zeitung Nummer 194 vom 25. August 1903 verlautbarten Rundmachung Nr. 1854 vom 22. August 1903 ersehen werden. Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyszeben (Hermannstadt).

(Künstler-Concert Malcher-Dienzl.) Dienstag den 6. d. M., 8 Uhr Abends, findet im großen Saale von Kircher's „Unicum“ das Künstler-Concert des Violin-Virtuosen Rudolf Malcher unter Mitwirkung des Herrn Oscar Dienzl, Clavier-Virtuosen und Componisten statt. — Programm: 1. W. Wieniawski: 1. Concert (Herr R. Malcher). 2. a) Nachmannoff: Prelude, b) Sinding: Frühlingsrauschen (Herr Oscar Dienzl). 3. Ernst: Air Honoroise (Herr Rudolf Malcher). 4. Dienzl: a) Meditation, b) Am Springbrunnen (Herr O. Dienzl). 5. a) Bag: Air (C-dur), b) Vagzini: La route de lutin, c) Baganini: Herentanz (Herr R. Malcher). — Eintrittspreise: Balconlogen (für 5 Sige) Kr. 10.—, Cercleßy Kronen 2 40, Sperrßy Kronen 1 60, Stehplatz 80 Heller, Studentenkarte 60 Heller. — Karten sind in Georg Meyer's Buchhandlung und am Concert-Abende an der Casse zu haben.

(Wau der Kathedrale.) Die Arbeiten am Bau der hiesigen Kathedrale schreiten, wie wir dem „Telegrafal Roman“ entnehmen, rüstig fort. Die Eisen-Construction der Hauptkuppel ist nach dem System Habig bereits fertiggestellt. Die Thürme werden schon in nächster Woche eingedeckt, die Arbeit hiezu hat in sehr solider Ausführung die hiesige Maschinenfabrik Gebrüder Fabritius geliefert. Die Thürme sind mit Kupfer eingedeckt. Es dürfte interessiren, zu wissen, daß die Eisen-Construction der beiden, je 15 Meter hohen Thürme aus 119 Stücken bestehen und ein Gewicht von zusammen 7230 Kilogramm repräsentiren. Die vergoldeten Kreuze auf denselben werden das Wahrzeichen sein, daß Hermannstadt der Mittelpunkt der gr.-orthodoxen Metropole von Ungarn und Siebenbürgen ist.

(Lieder-Abend Margarethe Fritsch.) Wie bereits wiederholt in unserem Blatte erwähnt, findet nächsten Freitag den 9. d. im Gesellschaftshause der Lieder-Abend des Fräuleins Margarethe Fritsch unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musik-Directors J. L. Bella statt. — Anfang 8 Uhr Abends. — Programm: 1. Schubert: a) An die Musik; b) Die Sterne; c) Wiederseh'n; d) Im Haine. 2. Schumann: a) Widmung; b) Die Meersee. 3. Brahms: a) Das Mädchen spricht; b) Die Sonne scheint nicht mehr. 3. Tchaikowsky: Inmitten des Waldes. Bella: a) Ich komme; b) Im Herbst; c) Allein mit Dir. 4. Richard Strauß: a) Du meines Herzens Kronelein; b) All' mein' Gedanken, mein Herz und mein Sinn. Hugo Wolf: a) Verborgeneit; b) Ich hab' in Panna einen Liebsten wohnen. — Preise der Plätze: Logen 8 Kr., Cercleßy 2 Kr. 40 H., Sperrßy 1 Kr. 60 H., Stehplatz 1 Krone, Studentenkarte 60 Heller. — Karten sind von Mittwoch den 7. October an in Georg Meyer's Buchhandlung, sowie am Concert-Abend an der Casse zu haben.

(In Kircher's „Unicum“) wird morgen Sonntag den 4. d. M. die Musikcapelle Berger bei freiem Eintritt spielen. Anfang 8 Uhr Abends.

(Herbst-Liedertafel.) Der Hermannstädter Männer-Gesangverein veranstaltet Samstag den 10. d. M. im großen Saale des Gesellschaftshauses unter Mitwirkung der Militär-Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 2 seine diesjährige Herbst-Liedertafel. Das diesbezügliche Programm wird in einer der nächsten Nummer bekanntgegeben werden.

(Verhaftung.) Als der Anstiftung zu dem von uns gemeldeten, an dem hiesigen Meirer Juon Morariu verübten Morde verdächtig, ist dessen eigene Ehefrau verhaftet worden. Bei einer in ihrer Wohnung durchgeführten Untersuchung fand sich die blutbefleckte Axt vor, mit welcher die That verübt worden ist. Der gebungene Thäter Namens Bobanga, der Tagelöhner ist, ist nach Rumänien entflohen und wird flehentlich verfolgt.

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 4. d. findet in Habermann's Grand-Bierhalle ein Concert der Regiments-Musik Nr. 2 statt. Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Heller.

(Consumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus.) dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen z. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommirten und prämiirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Abo'sfall.) Georg Barthmes, Schneidermeister, ist heute im Alter von 66 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet Sonntag den 4. d. um 4 Uhr Nachmittags aus der Kapelle auf dem ev. Friedhofe statt.

(Die freiwilligen Recruten.) welche bekanntlich auf eigenen Wunsch sofort assentirt werden und ihren Präsenzdienst antreten können, melden sich bei den meisten Commanden in spärlicher, kaum

nennenswerther Anzahl. Gingenen laufen aus einzelnen Theilen des Landes Nachrichten ein, welche bezeugen, daß die freiwillige Rekrutierung von überaus günstigem Erfolg begleitet ist. So wird aus Broos berichtet, daß beim Infanterie-Regiment Nr. 64 in den letzten Tagen Recruten in solch großer Anzahl eingerückt sind, daß der Stand des Regiments beinahe schon complet ist. Es sind dies zunächst romanische und sächsische Jünglinge aus dem Ergänzungsbereich des 64. Infanterie-Regiments. Ebenso steht es beim Infanterie-Regiment Nr. 31 in Hermannstadt. Beim Infanterie-Regiment Nr. 63 in Bistriz sind bereits 489 Recruten assentirt und immer wieder melden sich Dienstpflichtige zur freiwilligen Einrückung. Ähnlich steht es beim Infanterie-Regiment Nr. 52, das sich aus Fünfkirchen ergängt. Die Burschen in großer Anzahl und bisher wurden schon 130 als tauglich befunden; sie werden am 6. October zu ihren Truppen einrücken. Hier sei auch erwähnt, daß bis 1. d. Abends keinerlei Nachrichten über Aufhebungen in den Casernen der Regierung zugekommen sind.

(Aus Rah und Fern.) Der Schriftsteller Andreas Balties, der wegen eines in der inzwischen eingegangenen Hermannstädter „Tribuna“ erschienenen staatsfeindlichen Artikels zu einer Kerkerstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten verurtheilt wurde, hat diese Strafe abgehüßt und ist in Freiheit gesetzt worden. Balties bedauert dem „West-Cloud“ zufolge sehr, daß er sich von seinen Arbeitgebern zur Uebnahme der häßlichen Rolle eines Strohmannes überreden ließ und für den nicht von ihm verfaßten Artikel die Verantwortung übernahm; er will fortan bei seinem Leisten, respective Segkassen bleiben und sich redlich nähren. Das nochmalige Anstreben eines Märtyrertums liegt ihm fern. — Vor ungefähr vier Jahren geschah es, daß dem Lugolier Holzgroßhändler Herrn Julius Polzner während der Fahrt auf dem Schnellzuge Lugos-Budapest unter der Weste verwahrte Banknoten in der Höhe von 3000 Kr. abhanden kamen. Das Geld war auf den Bahnhöfen gefallen. Die von der nächsten Station aus sofort eingeleitete Untersuchung ergab damals kein Resultat. Durch einen Zufall wurde dieser Tage der Fall aufgeklärt. Der Gendarmier in Nagy-Körös fiel es auf, daß der dortige Eisenbahnwächter Franz Fekete einen mit seinen Verhältnissen nicht im Einklange stehenden Aufwand treibe. In Untersuchungshaft genommen, gestand der Eisenbahnwächter, vor vier Jahren 3000 Kr. auf dem Bahnhöfen gefunden zu haben und nach den Recherchen wurde der Zusammenhang mit dem Geldverlust des Herrn Polzner hergestellt. Auf erfolgte Anzeige begab sich Herr Polzner mit seinem Rechtsvertreter nach Nagy-Körös, wo ihnen vom Gendarmier-Commando der verlorene Betrag von 3000 Kr. zuerkannt wurde. — Aus Falkenau wird gemeldet: Der Buchdruckerei-Besitzer und Herausgeber des „Boten aus dem Egerthal“ (einem Blatt ostdeutscher Richtung), Gustav Schwab, ist seit Wochen abgänglich. — Man meldet aus Paris: In die katholische Kirche in Boulogne-sur-Seine schlug ein Blitzstrahl und zündete. Der Brand wurde nach zweistündiger Bemühung gelöscht.

(Watermord.) Der Papolzer Landmann Thomas Bede, der fortwährenden Streit mit seinem Vater hatte, erbenkte im Mai vorigen Jahres seinen Vater im Wald. Thomas Bede wurde wegen Verbrechens der vorzüglichsten Tödtung, begangen an einem Ascendenten, von Geschwornengerichte in Regsd-Basarhely zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die von Seite des Verurtheilten überreichte Nichtigkeitsbeschwerde wurde von der k. Curie als unbegründet verworfen.

(Verurtheilte Duellanten.) Am 1. September v. J. fand in Stuhlweizenburg zwischen dem Zeitungsredacteur Ladislaus Fényes und dem Advocatur-Candidaten Felix Planer in Folge eines Rencontre's zuerst ein Pistol- und dann ein Säbelduell statt, in welchem Fényes leicht verletzt wurde. Der dortige Gerichtshof verurtheilte Ladislaus Fényes wegen Duellvergehens zu drei Monaten, Felix Planer zu vier Monaten Staatsgefängniß. Die Verurtheilten appelliren.

(Verschiedenes.) Bei Cirivenica wurde am 30. v. ein fünf Meter langer Hai gefangen. Der Dampfer „Draua“ transportirte das Seeungeheuer nach Fiume, wo die glücklichen Jäger von der Seebehörde die auf Haiische ausgelegte Prämie erhielten. — Aus Berlin wird berichtet: In der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche im Ziergarten ist ein großer Einbruch-Diebstahl verübt worden. Es wurden werthvolle Abendmahlgeräte und eine Anzahl schwerer Silbergegenstände gestohlen. — Zu Ehren der Officiere S. M. Schiffs „Kaiser Franz Joseph I.“ veranstalteten die Behörden in Barcelona am 1. d. Abends ein Ballet, zu welchem zahlreiche Persönlichkeiten erschienen sind. Der Präfect und der Bürgermeister brachten Trinkprüche auf Seine Majestät Kaiser und König Franz Joseph und auf die herzlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Spanien aus. Der Commandant des k. u. k. Kriegsschiffes erwiderte mit einem Toast auf den König Alfonso und auf Spanien. — Aus London wird berichtet: Hier wurden zwei Deutsche todt aufgefunden, die laut Gutachten des amtlichen Leichenbefunders buchstäblich verhungert sind. Der Eine, Namens Alexander Schwarz, kam vor zwei Jahren als junger Mann nach London, der Andere, Namens Tiefenbrecher, ist ein Hamburger, der in Indien ein großes Vermögen erworben, dann aber wieder verloren hatte. Er wollte seine wohlhabenden Hamburger Verwandten nicht um Hilfe bitten; kürzlich wurde er wegen Nichtzahlung seiner Miete belagert und nach dem Arbeitshaus gebracht, wo er einen Tag später an Entkräftung starb.

(Angeblliche Deserteure.) Das „k. k. Telegr.-Corr.-Bureau“ ist ermächtigt zu folgender Erklärung: Die Tagesblätter reproduciren die aus dem „Budapesti Naplo“ stammende Nachricht, daß beim 65. Infanterie-Regimente 18 Infanteristen gleichzeitig desertirt seien. Das genannte Blatt führt auch die Namen dieser Deserteure an, damit die Nachricht nicht gleich den ähnlichen früher gemeldeten dementirt werden könne. Diese Nachricht sollte bei den Lesern jedenfalls die Annahme erwecken, als gehören die Deserteure dem Präsenzstande des Regiments an. Amtliche Erhebungen ergaben, daß vom Präsenzstande des 65. Infanterie-Regiments kein Mann, geschweige denn 18 gleichzeitig desertirt und daß die vom „Budapesti Naplo“ gebrachten Namen solche von den im Nichtactivstande befindlichen Reservepersonen (Amerika-Auswanderern) sind, welche in der Evidenz als nicht eruitbar geführt werden und zum Zwecke ihrer Ausforschung der zuständigen politischen Behörde namhaft gemacht wurden.

(Mord.) Der 18-jährige Schmiedlehrling Paul Dlaf bemerkte, daß sein College Anton Antal den gemeinschaftlichen Prohherrn besaß. Als nun Dlaf eines Tages dem Antal mittheilte, er werde dies dem Herrn verrathen, da beschloß Antal, den unbehaglichen Kameraden aus dem Weg zu räumen. Als sie am 31. Januar 1902 sich gemeinschaftlich zur Ruhe begaben, füllte Antal den Wein mit Kohle und verschloß das Ventil. Er ließ hierauf den Dlaf in der Kälte des Ofens ruhen, während er selbst sein Lager in der Nähe der Thürpalte hatte. An der Nacht erstickte Dlaf in Folge Athmung des ausströmenden Kohlegases. Das Geschwornengericht in Miskolcz verurtheilte Anton Antal wegen Verbrechens des Mordes mit Rücksicht auf das jugendliche Alter des Angeklagten zu zehn Jahren Zuchthaus. Die gegen dieses Urtheil überreichte Nichtigkeitsbeschwerde wurde von der k. Curie zurückgewiesen.

(Lebensmüde.) Man meldet aus Brzezmysl: Der Obercommisär der Staatsbahnen, Kotnaba, warf sich vor eine einfahrende Locomotive und wurde mit solcher Wucht weggeschleudert, daß er auf der Stelle todt blieb. Kotnaba, der wegen begangener Unregelmäßigkeiten eine Disciplinar-Untersuchung fürchtete, hinterläßt eine Witwe und

drei kleine Kinder. Karl Seft in durch einen Mordes sollen — Wie aus Lembeck entdeckt. Der im Laufe Schulden kommt — (U. wollte seinen süßen eine Bohnen bringen, um ihn bahnfahrt war vertrieben, betete Leiche wurde — (U. spät Nachts über eine zeh Stieberten todt der Schmelzung gestochen. Ein 1. d., wird gem „Blücher“ und König Leopold eingetroffen, in besichtigte. Die „Alberta“ mit „Alberta“ vom 22. Alpenjäger Thal, die über ein sturme liberale schmettert liegen. — (U. Seit heute Fein in Flammen. — zur Stunde mit Brown und — (U. Jahres hatte in der Private Ar weil er zu weit Geschäften, in der Angelegen habe keine Verh Gegenstände nicht gelassen. Er te außer Stande zu stehlenem Gegen weichen. Auf Dr. Herzberg s suchung des Ge vorliegende, daß richtshof gab die Angeklagten dü ärzte Dr. Hoo selben wird auch degenerative W föpferliche und em ethisch dejet gewichte sei, so Vorbedingungen und penliche W das plötzliche began und ruh daß es sich um dringende Noth tution entschieden angenommen, da frei war. Auf anwaltlich das — (W. trische) in den Lastrana, ein Dresden im 50 — (W. und gesundh und Letzte ein förpferliches und richtige Mittel, und erhalten we bei allen Waga Mariaseller Maf in seinem Ge lassen. Vor Pa ausdrücklich die die Schutzmarke. — (W. meldet: In einem Mann bewußtes Schlicht in die Herzgegen das Bewußtsein Hamburg gekomm habe sich gestern den Namen der Auf einem vorg Mutter! Ich sagte der junge Name Schlicht Namen nennen. — (454 M. physiologischen G und Charpentier. Nieselsteine zu u derart an, daß in diese Weise forder 188. Die Steine Kranke, der die am Leben. Der — (W. Epigramme schre Politiken Zeitung sammeln und in Zimmermeister L nun den Schläfer Lemo?“ — „D. der bin ich. Me Ausschnitte außer

M.-Z. 14983/1903.

[921] 2-3

Grundmachung.

Samstag den 10. October 1903,
Vormittags 9 Uhr, findet im städtischen Rathhaussaale die mündliche Licitation zur Verpachtung der im Ort zwischen der Großschneidener Straße und dem Neuhof rings um den neuen Viehmarkt gelegenen **Wiesen und Ackergründe** der sogenannten **Matschherrntheilungen** statt.

Der ganze Complex umfasst ungefähr 180 Joch des besten Grundes und ist, um auch kleineren Landwirthen die Betheiligung zu ermöglichen, in 17 Parzellen in der Größe von 8 bis 22 Joch getheilt worden. Die Verpachtung erfolgt auf die Zeit von **6 Jahren**, d. i. vom **1. November 1903 bis 31. October 1909.**

Es werden auch Angebote auf den Pacht des ganzen Grundcomplexes entgegengenommen.

Die näheren Licitations- und Vertrags-Bedingungen und der Plan über die Auftheilung der einzelnen Parzellen können beim Stadtbaumeister eingesehen werden.

Licitanten auf den ganzen Grundcomplex haben vor der Licitation 300 Kr., Licitanten auf einzelne Parzellen aber 50 Kr. per Parzelle als Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, das im Erhebungsfalle auf die Höhe der vorgeschriebenen Caution zu ergänzen ist.

Das Ergebnis der Licitation unterliegt der Genehmigung durch die Stadtvertretung.

Nagyszeben, am 29. September 1903.

Der Magistrat.

Gassen-Wohnung im Stock,

bestehend aus **2 Zimmern**, Küche, Keller, Holzlage, Aufboden, elektrisch installiert, Wasserleitung im Hause, zu vermieten

Elisabethgasse 9.

Aviso!

Verseczer Most
per Liter 36 fr. = 72 S.

Bahnhofplatz 1a.

Restauration M. Schmidt.

Practikant oder Lehrling

findet Aufnahme bei

J. F. Schneider's Nachfolger

Johann Weindel,
Hermannstadt.

Meierhof
Schlangengasse Nr. 4

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen Poschengasse Nr. 1.

Zwei Wohnungen,

Langgasse 5,

Sonnen-Seite,

zwei Gassenzimmer, Küche u. f. w., und ein Gassenzimmer, Küche u. f. w. zu vermieten.

Näheres nur Mählgasse 27 zu erfahren.

Gutgehende Parfümerie

zu verkaufen.

Näheres Heltauergasse 43.

Wohnung,

4 Zimmer u. zu vermieten und Speisezimmer-Einrichtung

zu verkaufen

Hallerwiese 26, I. Stock.

Schöne Wohnung

Berggasse Nr. 12,

4 Zimmer, Küche u. ist sofort billig zu vermieten.

Näheres Schützengasse 8.

Parterre-Gassen-Wohnung,

Sonnenseite, 4 Zimmer, und zwar 3 Gassen- und 1 Hofzimmer, ist im Ganzen mit Küche, Keller, Wasserleitung zu vermieten; alleinige Mietpartei im Hause; eventuell theilbar zu 3 und 1 Zimmer. Zu beziehen am **1. November**. Näheres im Neubau beim Hausbesitzer

Bindergasse Nr. 3.

Plachen

garantirt wasserdicht

in allen Grössen

complett adjustirt

zu Fabrikspreisen

zu haben bei

Carl Jauernig

Leinwand-Handlung — Wäsche-Confection

Hermannstadt

Heltauergasse Nr. 8.

Richters Liniment Capsici comp.

Anfer-Pain-Extrakt

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Kinderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originallflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anfer** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Tojef von Török**, Apotheker in **Budapest**.

R. W. Richter & Cie., i. n. l. Hof.

Hermannstadt.

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager

Hermannstadt.

Officieren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schaakgeschäft (Schmidgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages — bei Abnahme von **25 Liter**:

ff. 96% Spiritus-Raffinade

per 1/2m Liter % K 1.49 (1 Liter = K 1.43).

ff. 93.6% Roh-Spiritus

per 1/2m Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38).

ff. Liqueure aller Art

per 1 Liter K 1.—

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 3.7 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 3.6 Liter 26% Brantwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brantwein von jeder Art auf circa 38 Heller.

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand fl. 2.80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand fl. 3.10
75 cm. breit, 20 m. lang, Krautleinwand fl. 3.70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand fl. 4.80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand fl. 7.—
75 cm. breit, 23 m. lang, Dyfjord fl. 4.40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug fl. 4.80
145 cm. breit, 10 m. lang, Bettzeug fl. 4.20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgräd.

Handtücher und Sacktücher.

Verandt per Nachnahme.

Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Hermannstädter Vorschuss-Verein.

Einnahmen. Verfahr-Ausweis über September 1903. Ausgaben.

	K	h		K	h
Saldo vom August	57735	59	Spareinlagen	70892	56
Spareinlagen	128179	56	Spareinlagen-Zinsen	2735	37
Vorschüsse auf Wechsel	303115	98	Vorschüsse auf Wechsel	302074	54
Provisionen und Zinsen	9792	24	Hypothek- und Katen-Darlehen	6380	—
Hypothek- und Katen-Darlehen	685	62	Reescompte	53332	98
Hypothek- und Katen-Darlehens-Zinsen	894	48	Reescompte-Zinsen	153	65
Katenzähler	738	17	Effecten	19700	—
Reescompte	22650	—	Effecten-Zinsen	317	78
Realitäten-Ertragniß	310	—	Gebalte und Löhne	1270	82
Effecten-Zinsen	375	—	Zinsen	103	10
Conto pro diversi	515	44	Steuern und Gebühren	300	—
Mitglieder	122	61	Conto pro diversi	359	83
			Mitglieder	301	—
			Saldo auf October	67193	06
	525114	69		525114	69

Die Direction.

P. T.

Wir erlauben uns hiemit, die Anzeige zu machen, dass wir mit der Führung unserer Hauptagentschaft in Hermannstadt ab **1. October a. c.**

Herrn **Erich Teutsch**

(Grosser Ring Nr. 17)

betrant haben und bitten Sie, in allen das **Versicherungswesen** betreffenden **Fragen** und **Auskünften** sich vertrauensvoll an denselben wenden zu wollen, welcher Ihre **Aufträge** reell und coulant durchführen wird.

Kronstadt, 25. September 1903.

[898] 3-3

Hochachtungsvoll
Providentia, K. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft
Allg. Versicherungs-Gesellschaft **Oesterr. Phönix**
in Wien. **in Wien.**

General-Agentschaft in Kronstadt: **Fritz von Remenyik.**

Neustädter Thonwaaren-Fabrik

Act.-Ges.

Neustadt (Keresztényfalva) bei Kronstadt

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten Erzeugnisse in
Steinzeugröhren für Wasserleitungen, Canalisirungen, Closet-Anlagen, Drainagen, sowie Kamin-Aufsätze und Kamin- und Mauer-Deckplatten, Garten-Vasen und Blumenbeet-Einfassungen, Futter-Muscheln und Tröge etc.

Allein-Vertretung und Musterlager für Hermannstadt und Umgebung

Carl F. Wachsmann, Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik,
Hermannstadt (Nagyszeben).

Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.

Heilquelle I. Ranges!

Málnási Maria-Quelle,

natürlicher alkalischer Salzsäuerling.

Schleimlösend und appetitanregend.

Laut Analyse des Dr. Hanko Vilmos, Professor der Chemie in Budapest, überragt dieses

Wasser bedeutend die berühmten Quellen von Gleichenberg, Königs-Selters u. s. w.

Laut Gutachten des Professors Dr. Kuthy Dezső, Director des „Königin Elisabeth-Sanatoriums“

für Lungenkranke, ist dieses Wasser mit Erfolg anzuwenden:

bei Katarrhen der Athmungsorgane, in jedem Stadium der Lungentuberculose, Katarrhen

des Magens und des Darmes.

[891] 4

Hauptniederlage: **LUDWIG FUCHS, Hermannstadt.**



Nr. 190 C.

Silber-Cylinder-

Remontoir-Uhr.

50 Millim. Durchmesser,

gravirt, solides gutes Werk

fl. 5.25, Doppelmantel

fl. 6.75.

JULIUS ERÖS

Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold-

und

Silberwaaren - Lager

empfiehlt billig und preiswerth alle

Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.



Nur gute, solide

Waare.

Billige Preise, gewissenhafte

Garantie.

[835] 30

Siehe eine Beilage.

He MEID

Ku.K.HOF



HEIM'S Dager

UBER

Vor

Nachahmungen

wird gewarnt!

Dauerb

CENTR

AL

FÜR JEDEN BR

EIN KAMIN KAN

GEWÄC

Ven

TROCKE

BasteReferenz

BUD

ECHT ZU BEZI

NUR AUS DER

ODER DEN FIL

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
 vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
 AUSSCHL. AUTOR FABRIK.
 K.u.K. HOF LIEFERANT.
H. HEIM
 „Hestia“-Öfen
 Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
 UBER 65.000 IN VERWENDUNG.

Vor MEIDINGER-ÖFEN unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.
 Nachahmungen werden gewarnt.

Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.
 FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.
 EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
 • GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN •
 Ventilations-Anlagen.
 TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
 Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschnitte gratis u. franco.

BUDAPEST, THONETHOF
 WIEN, OBER-DÖBLING.
 WIEN, I. KOHLMARKT 7.
 PRAG, II. HYBERNERG. 7.

Anerkannt beste und billigste
BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE
 und **LOCOMOBILE**
 mit Ventilsteuerung u. elektrischer Zündung, unter weitestgehender Garantie, für alle Zwecke geeignet.
 Keine Schnell-Läufer, daher für Mühlenbetrieb ganz besonders geeignet, liefert die

Motoren-Fabrik OSERS & BAUER
 zu günstigen Zahlungsbedingungen.
 Generalvertretung u. Budapest.
 Lager für Ungarn bei B. Dénes, VI., Váci-körút 61.
 Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht.
 (4) 16-20

Bau- u. Möbel-Tischlerei u. Möbel-Niederlage
Johann Jacsa in Hermannstadt.

Erlaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publicum höflich zur Kenntnis zu bringen, daß ich am hiesigen Plage **Elisabethgasse Nr. 18** im eigenen Hause eine **Bau- und Möbel-Tischlerei**, sowie eine **Möbel-Niederlage** errichtet habe und ein **grosses Lager** von **Salon-, Schlaf- und Speise-Zimmern, Küchen-Einrichtungen** etc. führe, und zwar von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Nachdem ich meine Kenntnisse in den größeren Städten Oesterreichs, Deutschlands, Frankreichs und in der Schweiz entsprechend erweitert habe, bin ich in der angenehmen Lage, sämtlichen Wünschen und Anforderungen vollkommen entsprechen zu können. Das **garantirt trockene Material**, die **Solidität** und **besondere Billigkeit meiner Waaren**, sowie die **durchaus reelle und prompte Bedienung** lassen mich hoffen, daß das hochgeehrte p. t. Publicum es nicht unterlassen wird, mir seine gefälligen Aufträge gütigst zuzuwenden.

Zudem ich mich im Bedarfsfalle bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Johann Jacsa,
 Bau- und Kunstmöbel-Tischlerei,
 Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 18.

WICHTIG
 für **MAGENLEIDENDE!**
 Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweh infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Kolik etc. beseitigen die weltberühmten echten **BRADY'schen** **MARIAZELLER MAGENTROPFEN.**

Viele Tausende Dank- und Anerkennungsschreiben!
 Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Heller.
 Grosse Flasche K. 1.40.
 In Apotheken zu haben.

Central-Depôt: **C. BRADY**, Apotheke zum „König von Ungarn“ in Wien. Man verlange von dort kostenlose Zusendung der „Special-Broschüre“.

Gegen Vorherrensung von K 5.— werden 6 kleine Flaschen, von K 4.50 drei grosse Flaschen franco zugesendet.

Vor Fälschungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen müssen mit obiger Schutzmarke und Unterschrift versehen sein.

Vertretung für Ungarn:
 Apotheke **Josef v. Török** in Budapest, Königsgasse 12.

Ungváry László
 (aus Czegled) Preis-Verzeichniss seiner 300 hochbildenden Weingärten, sowie Reben- und Obst-Baumchule ist erschienen u. sind edle Baumchen v. 5 kr aufwärts, glatte u. bewurzelte Weitreben v. fl. 2 aufwärts, ferner äusserst feine Eigenbau-Neuweine von fl. 10.—18 aufwärts zu haben. Ausserdem sind allerlei Wildlinge wie auch Akazien- u. Gleditschea-Setzlinge erhältlich.
 Bitte Preis-Verzeichniss (auch über Wein) zu verlangen.

Credit gewähre ich
 auf 1—2—3 Jahre (ohne Zinsen) den Städten, Gemeinden, Comitaten, Wasserregulierungen, Ingenieur-Aemtern, Gesellschaften, grösseren Grundherrschaften und sonstigen creditfähigen Körperschaften.
 Der Credit bezieht sich nicht auf Weinreben und Wein.

Putze nur mit **Globus** Putz-Extract

Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900 und Goldener Medaille Wien 1902.
 Ueberall vorrätig.
 Dosen à 10, 16 und 30 Heller.
 (847) 2-2

Mein neuer Katalog über **Handarbeiten**

enthält auf 270 Seiten 2600 genau umgeschriebene Zeichnungen von Handarbeiten und dazu gehörenden Stoffen u. Materialien. Dient für Kunden, welche ihre Einkäufe persönlich nicht besorgen können, als zuverlässigster Wegweiser. Wird auf Verlangen gratis und franco zugeschickt.

Béreczi D. Sándor
 Tapissier-Manufactur en gros & en détail,
BUDAPEST, Königsgasse 4
 Einzige Fabriks-Niederlage der besten wasch- und lichtechten (882) 2-10
Maschinen-Stickseide KOH-I-NOOR für Singer-, Wheeler- und Wilson-etc. Maschinen.
Victoria-Stickmaschine, Prima-Qualität, 6 Kr.

Möbel-Niederlage Schmiedgasse Nr. 15.

Hiermit bringe ich meinen geehrten Kunden, sowie einem p. t. Publicum höflich zur Kenntnis, daß ich meine bisherige **Möbel-Niederlage Schmiedgasse Nr. 15** bedeutend vergrössert habe und alle Gattungen von soliden Möbeln führe. Fournirte, lackirte und gestrichene Möbel sind stets in grosser Auswahl am Lager.

Bestellungen werden prompt und solid zu massigen Preisen ausgeführt.
 Alle Bauarbeiten werden in meiner Werkstätte Schmiedgasse Nr. 15 nach neuestem grossstädtischen System ausgeführt. Für solide Arbeit wird garantirt.
 Zudem ich mich im Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Julius Salamon, Bau- und Möbel-Tischler,
 Hermannstadt, Schmiedgasse Nr. 15.
 (712) 16-20

Tausende Aerzte des In- und Auslandes erproben und empfehlen
LOVACRIN Haarwasser
 bei mangelhaftem Haar- u. Bartwuchs, schwachem Haarwuchs der Damen, Haarausfall etc.

Dieses Anknüpfung ist für Jedermann, Damen und Herren, die bisher andere zahlreiche Haarwuchsmittel ohne Erfolg angewandt haben von ganz besonderem Interesse. Ich enthalte mich natürlich jedes Urteils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass „LOVACRIN“ das wirksamste ist. Es wird stets nach dem berühmten Rezept hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen. In wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorhanden ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch von „LOVACRIN“ gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

„LOVACRIN“ wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiterwie beim jungen, gesunden Menschen.

„LOVACRIN“ wird von Personen aller Gesellschaftsklassen bei jeder Gelegenheit und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben dasselbe mit Erfolg benutzt.

„LOVACRIN“ erleichtert Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopftuch, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und seidenweich, erhält dasselbe in jugendlicher Frische und Schönheit, schützt dasselbe vor Ausfallen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Kahlköpfigkeit vor, gibt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und beizt das Wachstum von Augenbraunen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Preis einer grossen Flasche „LOVACRIN“, mehrere Monate ausreichend, 5 K, 3 Flaschen 12 K, 6 Flaschen 20 K.
 Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldsendung durch das europ. Depôt
M. Feith, Wien, VI., Mariahilferstrasse 45.

Depôt in Hermannstadt: **GUSTAV MELTZER**, Parfümerie, Helftaugasse.



Schon für **Krone 1** ist es möglich **Kr. 50.000** zu gewinnen!

AERZTE-LOTTERIE
 BUDAPEST, IV., Váci-utca 17/a.

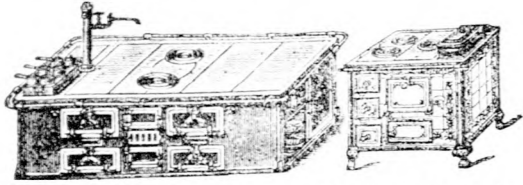
Schon für **Krone 1** ist es möglich **Kr. 50.000** zu gewinnen!

Haupttreffer: **50.000** Kr. werth!
 Preis eines Looses 1 Krone.

Da die Gewinnziehung schon Anfang October stattfindet und die Nachfrage eine sehr grosse ist, bitten wir, mit dem Einkauf nicht zu zögern, sondern die Bestellungen womöglich gleich, spätestens aber bis zum **10. October d. J.** zu bewerkstelligen, an welchem Tage die Ziehung stattfindet.

Central-Bureau der Aerzte-Lotterie:
Budapest, IV., Váci-utca 17/a.
 Loose sind am hiesigen Platze in dem Bankhause **Jacob Adler & Bruder** und ausserdem in allen Trafiken, so auch in allen Orten der Provinz zu haben.
 (879) 6-6

Die Erste oberöstr. Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels.



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzeheizung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und unmittelbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde. Kataloge kostenlos. (829) 3-52

PHILIPP POSCHINGER, Gewehr-Fabrik zu Ferlach (Kärnten),



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den t. l. Probianfalten amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preiscourante gratis. (831) 5-8

Sparsame Hausfrau

läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur bei der bekannten Firma L. Neumann, Weberei, Neustadt a. d. Mettau, Böhmen, Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf

für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfarbig und concurrenzlos billig sind. (711) 9-20

Günstiger Einkauf für kleine Geschäftslente, Schneiderinnen.

Muster auf Verlangen franco.

Edelweiss-Crème! Fabrikant: Otto Klement, Innsbruck, emer. Apotheker. (556) 15-26 Erhältlich bei Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse, Hermannstadt.

Die grossartigste Erfindung für Teintpflege! Erfolg und Unschädlichkeit ärztl. bestätigt!

Edelweissmilch . . . Gereinigte Oelseife . . . Alpenblüten-Puder . . . Edelweiss-Fettpuder . . . Sommersprossen und Hautunreinheiten verschwinden nach kurzem Gebrauche!

HAMBURG—NEWYORK. HAMBURG—HALIFAX (CANADA).

Abfahrten zweimal wöchentlich. Die Abfahrten nach Halifax werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Herbst-Fahrplan der Express- und Postdampfer:

- 7. October AUGUSTE VICTORIA. 9. October GRAF WALDERSEE. 16. October PALATIA. 23. October MOLTKE. 30. October PENNSYLVANIA. 31. October DEUTSCHLAND. 4. November AUGUSTE VICTORIA. 6. November PATRICIA. 13. November BLÜCHER. 20. November PRETORIA. 27. November GRAF WALDERSEE. 4. December MOLTKE. 11. December DEUTSCHLAND. 11. December PENNSYLVANIA. 18. December PATRICIA. 25. December BLÜCHER.

Wegen Ueberfahrt-Preise, Reiseroute oder sonstiger Informationen wende man sich an unser behördlich concessionirtes Bureau, woselbst auf alle Fragen in jeder Sprache Antwort erteilt wird.

FALK & Comp., HAMBURG, Brandsende 23 a.

Unsere billigen Preise

Dauerhafte Damen-Lederschuhe für täglichen Gebrauch pr. Paar fl. 2.50

Sehr starke Damen-Schnürschuhe pr. Paar fl. 2.80

Vorzügliche Damen-Knopfschuhe pr. Paar fl. 3.—

Dauerhafte Damen-Lederschuhe warm gefüttert pr. Paar fl. 2.75

Damen-Schnürschuhe aus Boxleder dauerhaft und elegant pr. Paar fl. 3.75

Bequeme Filz-Knopfschuhe mit Lederbesatz Strassenschuh pr. Paar fl. 2.—

Damen-Filz-Halbschuhe mit Absatz pr. Paar fl. 1.—

Damen-Zugschuhe Tuch u. russ. Lack Wolltricotfutter feinstens ausgeführt pr. Paar fl. 3.90

Damen-Leder-Salonschuhe pr. Paar fl. 1.50



Verkaufsstelle

Hermannstadt

Heltauergasse

20.

erregen Aufsehen!

Dauerhafte Herren-Lederschuhe mit Besatz pr. Paar fl. 2.80

Vorzügliche Herren-Schnürschuhe pr. Paar fl. 3.—

Starke glatte Herren-Zugschuhe pr. Paar fl. 2.80

Elegante Herren-Schnürschuhe aus Boxleder pr. Paar fl. 4.25

Verlässlich gute warm gefütterte Tuch u. russ. Lack Zugschuhe Doppelsohle pr. Paar fl. 4.75

Färbige Mikado für Kinder, Damen und Herren pr. Paar von 50 kr. bis fl. 1.—

Elegante Lack-, Salon- u. Tanzschuhe pr. Paar fl. 2.—

Leder-, Schnür- und Knopfschuhe für Kinder warm gefüttert pr. Paar von fl. 1.10 an

Vorzügliche Mädchen-Schnürschuhe warm gefüttert pr. Paar von fl. 1.90 an

„Turul“, Schuhfabriks-Actien-Gesellschaft.

Grösste Schuhfabrik der Monarchie.

(901) 2-9

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.